

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 38

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pastor Hopkins

Erzählung von Conan Doyle

Es war ein wichtiger Holzbau hinter der Bar, der zum Teil als Vorratskammer für die Getränke, zum Teil als Spielsalon benützt wurde — ein starker, ein fester Bau, da der Besitzer in jenen Tagen, als Jackmanns Gulch noch nicht reformiert worden, mit Recht der Meinung gewesen war, daß Brandy- und Rumfässer Annehmlichkeiten sind, die man am schlauesten hinter Schloß und Riegel aufbewahrt. Eine feste Türe führte an jedem Ende des Salons ins Freie; das Innere war geräumig genug, wenigstens wenn der Tisch und das Gerümpel entfernt wurden, um die ganze Bevölkerung von Jackmanns Gulch aufzunehmen. Die Spirituosenfässer wurden vom Besitzer in einer Ecke übereinander geschichtet, so daß sie eine ganz hübsche Nachahmung einer richtigen Kanzel ergaben.

Anfänglich nahm man im Lager nur ein mittelmäßiges Interesse an dem Vorhaben des Evangelisten, aber als es bekannt wurde, daß Elias Hopkins die Absicht hatte, eine kleine Ansprache nach Verlesung der Gebete zu halten, begann man, sich für die Gelegen-

heit zu erwärmen. Eine richtige Predigt war für alle eine neue Abwechslung, und vollends eine von Seiten ihres eigenen Pfarrers! Es ging das Gerücht, daß lokale Gewohnheiten und Sitten gezeißelt und durch besonders hervorstechende Charaktere im Lager illustriert werden sollten. Man begann schon zu fürchten, daß nicht genug Sitze vorhanden sein würden, und von allen Seiten wurden den Brüdern Adams Hilfeleistungen angeboten. Doch gelang es schließlich, alles soweit herzurichten, daß Plätze für alle vorhanden waren, und so herrschte im Lager ruhige Erwartung.

Es war in der Tat gut, daß das Gebäude so groß war, denn die Versammlung am Sonntagmorgen war die größte, die man je in Jackmanns Gulch erlebt hatte. Zuerst glaubte man allgemein, es sei überhaupt die ganze Bevölkerung anwesend, aber es zeigte sich, daß dem doch nicht ganz so war. Mannle und Phillips hatten eine Entdeckungsreise in die Berge unternommen und waren noch nicht davon zurückgekehrt; und Moburn, der

Wächter des Golddepots, durfte seinen Posten nicht verlassen. Aber mit Ausnahme dieser drei war das ganze Lager vollständig erschienen, in frischgewaschenen roten Hemden und anderen Bervollständigungen ihres Aufzuges, wie sie die Gelegenheit verlangte, und wartete nun in einer langen Reihe an dem schmutzigen Fußpfad, der zum Salon hinauf führte.

Das Gebäude war im Inneren mit rohen Bänken versehen worden; der Prediger stand mit seinem ruhigen, gutmütigen Lächeln unter der Türe, um sie zu bewillkommen. Morgen, Jungens, rief er, als die Leute in kleinen Gruppen heraufgebummelt kamen. Kommt herein, kommt nur herein! Ihr werdet sehen, daß ihr euren Morgen nie besser angewandt habt, als heute. Laßt eure Revolver in diesem Faß da vor der Türe, wenn ihr vorbeikommt; ihr könnt sie ja wieder an euch nehmen, wenn ihr wieder heimgeht; aber es schickt sich nicht, im Hause des Friedens Waffen zu tragen. Seiner Aufforderung wurde willig Folge geleistet, und bevor noch der

Chem.
Waschanstalt &
Kleiderfärberei

Sedolin

Chur
Vertrauenshaus
Tel. 181

Ablagen an grösseren Ortschaften

SEIDIGEN GLANZ

können Sie auch bei Ihrem Haar erzielen, wenn Sie es nicht nur mit Kamm u. Bürstpflegen, sondern es mindestens jede Woche einmal waschen mit


NESSOL-SHAMPOO

KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH

AUSSTELLUNG DIE SCHRIFT

6. September bis 25. Oktober 1925.

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.
Eintritt 50 Cts. — Nachmittags und Sonntags frei.



Abonniert die
schweizerische, humoristisch-
satirische Wochenschrift, den

Nebelspalter

Er hält künstlerisch einen Vergleich mit ausländischen Unternehmungen ähnlicher Art durchaus Stand, dabei ist er aber bodenständig und wird den schweizerischen Verhältnissen gerecht. Punkt Humor und Satire ist die Schweiz nicht vom Auslande abhängig, das nationale Witzblatt erfüllt seine Aufgabe nach dem Urteil der Presse in vollem Maße.

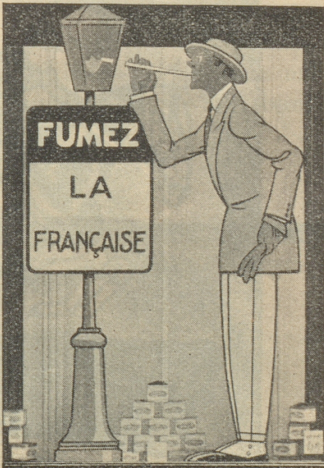
Jeder Abonnent und seine Frau sind gegen Unfall und Invalidität im Totalbetrage von Fr. 7200.— versichert.



Neo-Sathrin
das wirksamste Hilfsmittel
gegen

vorzeitige Schwäche bei Männern

Glänzend begutachtet von den Ärzten.
In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—, Probepackung Fr. 3.50.
Prospecte gratis und franko!
Generaldepot:
Laboratorium Nabolny
Wfel, Mittlere Strasse 37



REGIE FRANÇAISE

CIGARETTES PUR MARYLAND
GAULOISES — fr. 1.—
ELEGANTES — " —80